

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Postgebühren. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postämter oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Nachzahlung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere siehe Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Rückzahlungsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 133.

Nummer 41 Freitag, den 3. April 1937 Nr. III: 302 36. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. April 1937.

Am heutigen Tage ist es Herr Richard Kaiser und Gemahlin, Gaswerfstraße wohnhaft, vergönnt, das schöne Fest der Silbernen Hochzeit zu begehen. Wir gratulieren auch an dieser Stelle dem Jubelpaar aufs herzlichste.

Das wäre für unseren Ort eine nette Sache geworden, das Hallenbad. Aber da hätte nicht 1. April sein sollen. So wird dieser von uns gemeldete Aprilscherz für lange Zeit eine fata morgana bleiben, denn unsere Badeverwaltung hat schon genug an der wenig verlockenden Rentabilität unseres Teichwiesensbades. — Eine wahre Angelegenheit ist nun aber unsere zweite Meldung von der Autobahn. Hier hat sich jeder selbst in den April geschickt, wer sich zu unserer Nachricht noch etwas dazu dachte. Wir schreiben kein Wort vom Beginn des Autobahnbaues, aber was wir melden, Bearbeitung des zur Autobahn vorgesehenen Geländes (vorläufig zur Feldbestellung) kann jeder tagtäglich beobachten. Ja, ja! Der 1. April hatte es in sich.

Verlegung der sächsischen Schlachtviehmärkte

Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Verlegung der Montagmärkte im Gebiet des Viehwirtschaftsverbandes Sachsen angeordnet. Die Märkte werden künftig abgehalten: Dresden: Dienstag und Donnerstag, Leipzig: Dienstag und Donnerstag, Chemnitz, Zwickau, Plauen und Aue: nur ein Markt wöchentlich, und zwar am Mittwoch. Diese Anordnung tritt ab Montag, 5. April, in Kraft. Der Markt am Montag findet somit nicht mehr statt; der erste Markt der kommenden Woche also an dem von der Verlegung betroffenen Platz am Dienstag oder Mittwoch.

Erhöhte Bismarcken-Gefahr

Anfolge der starken Regenfälle im vorigen Monat ist es vielfach zu Hochwasser und Ueberschwemmungen gekommen. Dadurch sind die Bismarcken, die bekanntlich durch Unterwühlen von Leichdämmen, Bahnanlagen, Straßen usw. sehr schädlich werden können, in Sachsen zum Teil auch in solche Gegenden gelangt, wo man sie bisher nicht kannte oder als gerötet glaubte. Ihr Auftreten gibt sich durch veräuferte Wasserflächen, Kagerlöcher an den ins Wasser hängenden Resten von Weiden, Erden und dergleichen und frisch gewühlte Erdbeine zu erkennen. Der solche Neufindungen von Bismarcken bemerkt, melde das ungesäumt der Landesstelle Sachsen für die Bekämpfung der Bismarcke, Dresden 16, Stübelsallee 2, damit diese durch einen erfahrenen Förster die Tiere vernichten lassen kann, ehe sie sich hässlich vermehren. Jedes Schonen oder gar planmäßiges Beseitigen der Bismarcken kostet ihrer weiteren Verbreitung Vorschub und ist überdies gesetzlich verboten.

Zahl Tarifhöhe!

Das die Deutsche Arbeitsfront über die Einhaltung der Tarifbestimmungen scharf wachen muß, beweist folgender Fall: Nach Rückfrage bei einem Betriebsführer und beim Betriebswaller über die Entlohnung der Gefolgschaft wurde mitgeteilt, daß die Entlohnung tarifmäßig erfolge. Stichproben jedoch brachten den Beweis, daß nicht alle Gefolgschaftsmitglieder das ihnen zustehende Gehalt erhielten; soart die betreffenden Kameraden wußten nicht, daß sie untertariflich entlohnt wurden. So kam es, daß die Betriebsführung an drei Gefolgschaftsmitgliedern rund 1200 Mark nachzahlen mußte. Der Betriebsführer wird geraten, ihre Löhne einer Prüfung zu unterziehen, damit sie vor unliebsamen Ueberraschungen geschützt bleiben.

Gauehorst der gemischten Chöre in Dresden

Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands, der in Sachsen vor zwei Jahren in Leipzig zum ersten Mal an die Öffentlichkeit trat, wird in diesem Jahr anlässlich seiner Arbeitsstagung in Dresden am 26. und 27. Juni ein Chorfest des Chorvereins Sachsen veranstalten. Hierbei soll ein Querschnitt durch das Schaffen der gemischten Chöre gegeben werden; es werden der Gewandhauschor Leipzig, der Nieder-Verein Leipzig, die Volkshochschule Dresden und viele andere Chöre aus ganz Sachsen alte und neue Chormusik vortragen. Die Chormehrheit über das Gauehorst hat der Landeskulturwaller, Hg. Salzmann, Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, übernommen.

200 000-Mark-Prämie fiel ins Grenzland

Bei der Prämienziehung der Sächsischen Landeslotterie fiel die 200 000-Mark-Prämie auf das Los Nummer 125 914 der Staatlichen Lotterie-Einnahme von Emil Biesch, Jittau. Es handelt sich ausschließlich um Reiblotterien, die in Jittau und Umgebung gezogen wurden; so kommt der statistische Gewinn ausnahmslos Grenzlandbürgern zugute.

Dresden. Sorge für den Gefolgsmann. Die Stadtverwaltung ist dauernd bemüht, die Aufenthalts- und Arbeitsräume ihrer Gefolgschaftsmitglieder, vor allem derjenigen, die Tag für Tag bei Wind und Wetter im Freien ihre Arbeit verrichten, entsprechend der nationalsozialistischen Forderung nach Verschönerung des Arbeitsplatzes um- und neuzugestalten. So konnte wieder eine neue gemeinsame Unterwelt am Turnerweg für vierzig Gefolgschaftsmitglieder der Straßenreinigung von Oberbürgermeister Förner ihrer Bestimmung übergeben werden. Der neuerrichtete, freundliche Holzbau enthält luftige und helle Umkleide- und Aufenthaltsräume. Zum Wärmen und Zubereiten des Essens stehen große Herde zur Verfügung.

Dresden. Sommerflugplan der Luftpost. Am 4. April beginnt der Sommerflugplan. Dresden wird von nachfolgenden Linien berührt: Berlin-Dresden-Braun-Schweigen, Berlin-Dresden, Breslau-Dresden-Halle-Leipzig-Dortmund-Rhein und Breslau-Dresden-Halle-Leipzig-Nürnberg-Stuttgart-Friedrichshafen. Diese Linien werden in beiden Richtungen zur Postbeförderung benutzt. Auskünfte über die Schlußzeiten für die Anlieferung von Luftpostsendungen erteilen sämtliche Postanstalten.

Sachsens Papierfabriken brauchen Abfallpapier zur Verarbeitung. Hausfrauen, sammelt Alt- und Abfallpapier zur Weiterverwertung! Die Sammler holen es ab.

Meißen. Motorboot gesunken. Als in Spaar ein Bugier-Motorboot einen 50 Meter langen Elbelahn überqueren wollte, wurde das Boot von der Strömung erfasst und sank. Die beiden an Bord befindlichen Schiffer kamen unter Wasser aus dem Boot und wurden abgetrieben. Der eine der Schiffer konnte seinen Kameraden, der zu ertrinken drohte, über Wasser halten, bis Hilfe kam. Ein Dampfer konnte das gesunkene Motorboot, von dem nur noch der Mast aus dem Wasser ragte, an Land ziehen.

Oberhau. Eingemeindung. Mit dem 1. April ist die Gemeinde Kupferhammer-Grünthal in die Stadt Oberhau eingemeindet worden. Oberhau wird dadurch zur Reichsgrenzstadt mit über 10 000 Einwohnern.

Leipzig. Rückfahrkarten zur Rauchwaren-Obermesse. Der Reichsinnungsverband des Rärcher, Hut- und Handschuhmacherhandwerkes veranstaltet vom 4. bis 7. April im Rahmen der Rauchwaren-Obermesse eine Neubekanntmachung. Zum Besuch dieser Veranstaltung werden von allen Bahnhöfen im Umkreis bis zu 150 Kilometer um Leipzig Sonnabundrückfahrkarten nach Leipzig an jedermann auszugeben. Die Karten gelten von Sonnabend, 3. April, 0 Uhr, bis Mittwoch, 7. April, 24 Uhr (Ende der Rückfahrt). Außerhalb der tarifmäßigen Geltungsdauer dürfen die Sonnabundrückfahrkarten zur Rückfahrt nur benutzt werden, wenn sie mit dem Stempel „Reisekostenausstellung des Reichsinnungsverbandes der Rärchner, Leipzig“ abgestempelt sind. Die Reisenden werden hierauf beim Abfen der Karten besonders hingewiesen.

Leipzig. Frau totgefahren — geflüchtet! Der Fahrer eines Personenkraftwagens bemerkte in der Rieseer Straße auf der Bahnbahn eine Frau in einer lustigen Kleidung. Die Schwerverletzte wurde in bedauerlichem Zustand ins Krankenhaus gebracht, wo sie kurz nach Zeugnisausgaben auf der Bahnbahn gelegen haben, als sie von einem unbekannten Personenkraftwagen überfahren wurde, dessen Fahrer weiterfuhr, ohne sich um die Ueberfahrene zu kümmern. Es wird angenommen, daß die Frau, ehe sie überfahren wurde, einen Unfall durch ein anderes Fahrzeug erlitten hatte.

Jittau. Kulturstätten werden unterstützt. Der Bezirksausschuß verabschiedete den neuen Haushaltungsplan, der höhere Beiträge für kulturelle und soziale Zwecke vorsieht, darunter 5000 Mark zur Unterhaltung des Grenzlandtheaters Jittau und 2000 Mark als Beitrag für das Waldtheater Ebnitz. Die Beihilfe für das Grenzlandtheater gibt den Beweis für die Anteilnahme der Bevölkerung an der neuen Jittauer Kulturstätte. Auch für das Heimatwerk Sachsen, die NS-Frauenenschaft, den Reichsmütterdienst und die Hitlerjugend wurden beachtliche Beihilfen festgesetzt. Die Veranschlagung beträgt in diesem Jahr je Kopf der Bevölkerung 4,53 Mark.

Diesbach. Mit als eine der ältesten Schönen-gesellschaften Sachsens kann die hiesige Privilegierte Schützenvereingeseilschaft in diesem Jahr auf eine 400-jährige Bestehen zurückblicken. Die Feyer beginnt am 15. Mai mit dem allgemeinen Schützen- und Volksfest, dem sich am 21. Mai die 400-Jahrfeier anschließen wird. Weichau. Jugendlicher Brandstifter verurteilt für 15 000 Mark Schaden. Ein we-

gen Gelddiebstahls verhafteter Hausbursche konnte auch der Brandlegung in einem Schuppen in Rarsdorf-Zellersdorf überführt werden. Durch den Brand war ein Schaden von etwa 15 000 Mark verursacht worden. In kurzer Zeit waren in Rarsdorf und im Ortsteil Zellersdorf vier Brandstiftungen vorgekommen. Ob der festgenommene auch für die übrigen drei Brandstiftungen in Frage kommt, ist noch nicht geklärt.

Plauen. Hochwasser in der Sbrauer Drachenhöhle. Die im Vorjahr von 43 000 Personen besuchte Sbrauer Drachenhöhle wies in diesen Tagen eine auffallende Naturscheinung auf. Infolge der starken Niederschläge war das Grundwasser um mehrere Meter gestiegen und hatte einen Stand erreicht, wie dies, nach Berechnungen, seit Jahrhunderten nicht der Fall gewesen war. Um die Höhle beackbar zu machen, mußten mit einer Motorspritze 360 000 Liter Wasser ausgepumpt werden.

Die beliebte „Süßflöhe“

Die rege Nachfrage nach Losfen der jetzt zu Ende gegangenen 210. Sächsischen Landeslotterie bewies, welcher großen Beliebtheit sich die Sächsische Landeslotterie erfreut. Inzwischen wird bei der Lotteriedirektion in Leipzig schon an den Vorbereitungen für die neue 211. Lotterie gearbeitet. Der, einstmals buntfarbig (grün-weiß-schwarz) herausgebrachte, Plan für die neue Lotterie weist dieselbe bewährte Gewinnaufteilung wie in den vorangegangenen Lotterien aus. Bereits in der 1. bis 4. Klasse werden ansehnliche, von Klasse zu Klasse sich steigende Gewinne ausbezahlt; die größten Gewinne werden wieder in der 5. Klasse gezogen. Der Hauptgewinn beträgt wieder 300 000 Mark, die Hauptprämie 200 000 Mark, so daß im günstigsten Fall, wenn Hauptgewinn und Hauptprämie zusammenfallen, 500 000 Mark auf ein Los gewonnen werden können. Die monatliche Schlussprämien zu je 3000 Mk. und achzig zu je 1000 Mk. sind ebenfalls beibehalten worden. Auch der Lospreis, 3 Mark für ein Reiblotterienlos, ist unverändert geblieben. Da die Ziehung der 1. Klasse der 211. Lotterie im Mai stattfindet, ist die Werbung für die neue Lotterie bereits aufgenommen worden. Die Lose für die neue Lotterie liegen schon jetzt bei den staatlichen Lotterien-Einnehmern zur Entnahme bereit; wer seine alte Nummer spielen will, tut gut, sie möglichst bald bei seinem Lotterien-Einnehmer abzuholen.

Sachsens Wirtschaft vollbelmäftigt

Ueberblick über das erste Vierteljahr 1937

In der „Bericht Deutschlands“ ist nach dem Bericht der Sächsischen Staatsbank auch im ersten Vierteljahr 1937 mit Hochdruck gearbeitet worden. Zwar waren die Außenberufe in diesem Jahr durch Frost und Schnee länger und länger behindert als 1936; die Beschäftigung der Industrie erreichte jedoch mit ganz wenigen Ausnahmen einen wesentlich höheren Grad als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Ende Februar war bereits der Höhepunkt der wintertlichen Arbeitslosigkeit überwunden; zu diesem Zeitpunkt wurden in Sachsen 25 500 Arbeitslose weniger gezählt als Ende Januar und 103 673 weniger als vor Jahresfrist. Ueber diesem schönen Erfolg darf man nicht vergessen, daß Sachsen mit 42,2 Arbeitslosen auf 1000 Einwohner noch immer die härteste Arbeitslosigkeit im Reich aufweist. Es bleibt also noch viel zu tun, bis der Reichsdurchschnitt, der für Februar 24 Arbeitslose auf 1000 Einwohner beträgt, eingeholt ist. Regierung, Arbeitsfront und Wirtschaft legen ihre ganze Kraft ein, um dieses Ziel zu erreichen; daß es ein wenig näher rückt, zeigt der Verlauf des letzten Vierteljahres. Fast allen Zweigen der sächsischen Industrie sind zahlreiche Aufträge zugegangen; an erster Stelle stehen dabei die Produktionsgüterindustrien, deren „Saison“ herkömmlich mit dem Weihnachtsest abklingen ist, waren darüber hinaus gut beschäftigt, haben neue Arbeitskräfte einstellen können oder doch wenigstens die vorhandenen Beschäftigten nicht zu verkleinern brauchen. Daneben wurden namentlich in der Textilindustrie stark verkürzte Arbeitszeiten wieder verlängert.

An der Leipziger Frühjahrsmesse war die sächsische Industrie mit 1727 von 7979 deutschen Ausstellern beteiligt. Der Erfolg der Messe war außerordentlich groß; sie hat vor allem zwei Erkenntnisse gebracht, nämlich einmal, daß die neuen deutschen Werkstoffe sich auf der ganzen Linie durchgesetzt haben, und zweitens, daß das Ausland auf das deutsche Qualitätszeugnis nicht verzichten will. Mit fast 32 000 ausländischen Einkäufern wurde die bisher höchste Auslandsbesuchergahl fast erreicht. Aus den Berichten der sächsischen Fabrikanten, die sich ihrer Ausfuhrverpflichtung bewußt sind, geht hervor, daß in die erstarbte Exportfront allmählich wieder Leben kommt; so konnte vor allem die sächsische Kraftfahrzeugindustrie ihren Auslandsabsatz wesentlich erhöhen.



Letzte Nachrichten Die Zukunftsarbeit der NSB

Starker Ausbau des Hilfswertes für Mutter und Kind

In einem neu eingerichteten Abendlehrgang für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitglieder der NS-Bolschwobfabrikt sprach in der Berliner Universität Hauptamtsleiter Hilgenfeldt über die Begriffe nationalsozialistischer Bolschwobfabrikt. Er erklärte, daß sich die Arbeit der NS-Bolschwobfabrikt nicht auf eine Generation beschränkt, sondern auch die kommenden Geschlechter des Volkes berücksichtigen. Ihre Planung, die auf die Ewigkeit ausgerichtet sein muß, wird nicht, wie die frühere private und kirchliche Bolschwobfabrikt nach partikularen Grundsätzen aufgestellt. Hilgenfeldt wies nach, daß in den letzten Jahren von 1919 bis 1933 nicht weniger als 1310 000 Kinder, die im Säuglingsalter starben, hätten am Leben erhalten bleiben können, wenn die frühere Bolschwobfabrikt ihre Aufgaben richtig erkannt hätte, daß nämlich die Arbeit an der Quelle des Lebens beginnen müsse. Die Arbeit der NSB sei im wesentlichen eine Erziehungsarbeit, nämlich aus dem Menschen alle seine körperlichen und geistigen Kräfte herauszuholen und diese Kräfte freizumachen, damit der einzelne sich im Lebenskampf behaupten könne.

Mit Nachdruck erklärte Hilgenfeldt, daß die NSB niemals in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts verwandelt werde, zu allen Zeiten müsse sie die gegenwärtige Form behalten. Die besoldeten Kräfte dürften nie viel höher betragen als ein vom Hundert. In den Winterhilfswerken der Zukunft werde sich die Arbeit immer mehr der Erhaltung unserer Volkskraft durch Arbeit an den Wurzeln des Volkes

zuwenden. Im kommenden Sommer werde die NSB sich vor allem dem weiteren Ausbau des Hilfswertes Mutter und Kind widmen. Die Fürsorge für die Mütter solle verbessert und die Mütterversicherung weiter gesteigert werden. Im Lauf der kommenden Jahre werde sich die Arbeit in immer stärkerem Maß der Fürsorge am Kleinkind zuwenden. Die Arbeit der Hilfs- und Beratungsstellen werde verbessert, die Zahl der Fürsorgepflegerinnen und Schwestern, die zu praktischer Arbeit in die Familien geschickt werden, erhöht werden.

Das Tuberkulose-Hilfswort werde weiter ausgebaut, kein Mensch in Deutschland brauche heute mehr Sorge tragen, woher er die hohen Kosten einer Tuberkulose-Behandlung nehme. Durch zielbewusste Arbeit werde voraussichtlich die Zahl der Tuberkulose-Kranken in zehn bis zwanzig Jahren auf die Hälfte, in weiteren zehn bis zwanzig Jahren auf ein Viertel herabgedrückt werden können.

Das Ergebnis von Belgrad

Die Kleine Entente stellt Besserung der politischen Lage fest. Auf dem nach Abschluß der Beratungen der drei Außenminister der Kleinen Entente abgehaltenen Presseempfang wurde von dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Kroska eine umfangreiche Verlautbarung über die Ergebnisse der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente verlesen.

Darin heißt es, die drei Außenminister seien nach einem eingehenden Meinungsaustausch zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die internationale Lage eine gewisse Besserung aufweise. Zwischen den drei Außen-

ministern sei sowohl hinsichtlich der allgemeinen Grundsätze der Außenpolitik der drei Staaten als auch hinsichtlich der Art ihres gemeinsamen Vorgehens eine völlige Übereinstimmung der Ansichten erreicht worden. Die Politik der Kleinen Entente entwickle sich normal im Rahmen der Grenzen und Ziele ihres Organisationspakt vom 16. Februar 1933. Getreu den Grundsätzen des Völkerbundes werde die Kleine Entente auch weiter alle Bemühungen in der Richtung einer Annäherung aller europäischen Staaten einsehen. Die Kleine Entente habe den aufrichtigen Wunsch, daß die Verhandlungen zwischen den Großmächten über den Abschluß eines neuen Locarno-Vertrages erfolgreich seien. Hinsichtlich der Ereignisse in Spanien betonen sie nochmals ihren Standpunkt der striktesten Nichteinmischung. Schließlich habe sich der Ständige Rat der Kleinen Entente mit den Vätern Jugoslawiens mit Bulgarien sowie mit Italien befaßt, die mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden. Es verstehe sich von selbst, daß sie in keiner Weise die Verpflichtungen berühren, die zwischen den Staaten der Kleinen Entente bestünden.

Milliardenteure Streits

Frankreich verlor durch Streits in sechs Monaten 4,5 Milliarden

Der „Essener“ schreibt unter der Überschrift „Die Wirtschaft wird „angefurbelt““, unter anderem: Die Streits vom letzten Juni bis Ende Dezember 1936 kosteten Frankreich die nette Summe von 4,5 Milliarden Franken. Die Zahl der Streikenden belief sich auf sechs Millionen mit einer durchschnittlichen Streikdauer von zehn Tagen. Legt man einen Durchschnittslohn von fünf Franken zugrunde, dann ergibt sich ein Verlust von 2,4 Milliarden allein an verlorenen Arbeitsstunden. Dazu kommen die Verluste an leichtverderblichen Waren sowie die Aufträge, die wegen der Streits an das Ausland gehen werden mußten. Das macht nach ganz vorsichtiger Schätzung alles zusammen einen Verlust von 4,5 Milliarden aus, die für ganz Frankreich verloren gingen.“

Polizei schießt in Indien

Wie jetzt bekanntgegeben wird, kam es am Donnerstagabend in einer Ortschaft im Bundesstaat zu blutigen Unruhen im Zusammenhang mit dem neuen indischen Verfassungskonflikt. Als indische Demonstranten sich weigerten, auseinanderzugehen, machte die Polizei von der Waffe Gebrauch. Eine Person wurde getötet, mehrere wurden verletzt. Es ist das zweite Mal innerhalb einer Woche, daß die Polizei im Bundesstaat die Feuerwaffe gegen Aufständische anwenden mußte.

Noch ein Presseverfahren

Aus dem gleichen Grund wie im Fall der „Essener Nationalzeitung“ wurde nun auch ein Verfahren gegen die Wiener Vertreterin der „D.A.Z.“ anhängig gemacht. Der Pressebeirat der deutschen Gesandtschaft ist bereits wegen dieses Vorgehens der Behörden bei der Leitung des Bundespressebüros vorbestraft worden.

Kanya fährt nicht nach Belgrad

Zu den in Verbindung mit der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente in einem Teil der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchten über eine bevorstehende Reise des ungarischen Außenministers von Kanya nach Belgrad wird von zuständiger ungarischer Seite ausdrücklich festgestellt, daß diese Nachricht in keiner Weise den Tatsachen entspricht.

Läufer Schweine

zu verkaufen.
Wachbergstr. Nr. 5.



Deutsche Turn- und Sport-Harmonika

Hohner-Orchester- & Vereins-Harmonika und andere Sorten empfiehlt
Hermann Rühle.
Ottendorf-Okrilla.

Für den Schulbedarf

empfehle ein reiches Lager

Schreib- u. Zeichenbette, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Eiederbücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. J. w. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Buntstifte in versch. Preisl., Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale empfiehlt

Herm. Rühle, Das Fachgeschäft für allen Schulbedarf.
Ottendorf-Okrilla, Mühlstraße 15.

Grosse Auswahl

in Strumpf- und Handarbeitswolle wie auch großes Lager in vorgezeichneten Handarbeiten finden Sie stets im

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 4. April 1937.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.



Lesen Sie diese Woche
Die Grüne Post!

Heute neue Nummer. 20 Pf.

Hermann Rühle, Mühlstraße 15.

Turnen - Spiel - Sport.

Fußball

Jahn I. - VfB. 36 Klotzsche 1.

Das letzte Punktetreffen gegen die gefährlichen Klotzscher verpricht bei der Gleichwertigkeit das interessanteste zu werden. Jahn muß alles versuchen, um noch die 2 Punkte einzustreichen, zumal aus einem Protest Klotzscher-Kahnitz sein Verfolger evtl. 2 Punkte erhalten kann. Der jetzige Tabellenstand zeigt Jahn ungeschlagen mit einem Verlustpunkt (Ramens) an der Spitze, ihn folgen VfB. Klotzsche mit 4 und Kahnitz mit 6 Minuspunkten. Sollte Klotzscher den Protest und auch das Spiel gegen Jahn gewinnen dann hätten sie sich mit einem Punkt Vorsprung an die Spitze gesetzt. Es ist diesmal das eigenartige, daß eine einzige Niederlage den Jahnleuten die Meisterschaft kosten kann. Wir wollen aber hoffen, daß es der Jahnelf gelingen wird auch die letzten 2 Punkte zu erkämpfen, zumal bei gleichen Leistungen wie gegen Kahnitz ein Sieg zweifellos möglich ist. Die hiesigen Sportanhänger sollten es sich nicht nehmen und alle dem Spiel beiwohnen, um die Jahnelf zu größter Leistung anzuspornen. Jahn tritt in härtester Besetzung an. Anstoß des Großkampfes um 16 Uhr auf dem VfB.-Platz in Klotzsche.

Achtung! 1. Fußball-Gl. Heute Sonnabend, 8 Uhr, im Hof Mannschafstanzung. W.

Wann machen Sie Ihr Glück in der Sächsischen Landeslotterie?

In der soeben abgelaufenen Ziehung fielen

300 000 RM,
das große Los

der Sächs. Landeslotterie, auf Nr. 95778.

200 000 RM,
die Hauptprämie,

und die 100 Schlüsselpremien von zus. **140 000 RM**

wurden am letzten Ziehungstage gezogen.

Im Laufe der Ziehung gab es noch andere große Treffer und viele Mittelgewinne.

Auch die 211. Landeslotterie

deren Ziehung bereits im Mai beginnt, bringt diese Gewinne wieder. Der günstige Gewinnplan ist unverändert beibehalten worden. Fast

jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne sind einkommensteuerfrei.

Lose sind schon jetzt bei den Staatslotterie-Einnehmern oder durch Vermittlung der

Lotterie-Direktion in Leipzig C 1, Postfach 280, zu haben.

Sichern Sie sich ein Los!

Es kann Ihr Glück sein!

Sächsische Lotterie-Direktion

